

Die Kunst der Firmengründung

Mit Art Coaching sind Unternehmen im Bilde, was gute Kunstwerke sind

Kunst spricht immer schon Menschen an. Und das nicht erst seit dem in jüngerer Zeit Schlagzeilen machenden Fund der Kunstsammlung des Herrn Gurlitt in München. Auch als Wertanlage ist Kunst keine neue Idee. Da kann es nicht schaden, im Bilde zu sein, was gute Kunstwerke angeht.

Ulrike Lehmann hat sich nach 30 Jahren Erfahrung in Sachen Kunstvermittlung mit zwei Unternehmen gleichzeitig selbständig gemacht. Eine davon ist Art Coaching in Freiburg, die Kunstvermittlung anbietet. Ihr zweites Unternehmen ist eine PR-Agentur, in der sie kleine und mittlere Unternehmen, Organisationen und Personen in Fragen rund um Kunst und Public Relations berät. Lehmann ist promovierte Kunsthistorikerin und hat 2009 ihre Ausbildung als PR-Beraterin abgeschlossen. Anschließend arbeitete sie für die Stadtmarketing GmbH Karlsruhe und war für den Schwarzwald Tourismus in Freiburg verantwortlich. „Kunst wird immer mehr gesellschaftsfähig“, sagt Lehmann. Deshalb findet das Konzept ihres Unternehmens, das in Deutschland bislang einzigartig ist, schon ein Jahr nach Firmengründung regen Zuspruch. Sie hat sich auf die Arbeit mit Führungskräften spezialisiert und erstellt individuell nach der Firma des Kunden ein Konzept. Dieses umfasst vier Schritte. So eignet sich der Kunde in Schritt

eins ein elementares Hintergrundwissen über Kunst an, etwa durch Besuche einer Vernissage oder eines Künstlerateliers. Im zweiten Schritt werden Ausstellungen in der Firma des Auftraggebers vorbereitet. Eine Vernissage kann diesem zum Beispiel helfen, neue Kunden zu gewinnen, mit bereits bestehenden Kunden besseren Kontakt zu bekommen und ein gutes firmeninternes Klima zu schaffen.

„Kunst kann viel, vor allem Kommunikation.“

Im nächsten Schritt macht sich Lehmann dann auf die Suche nach einem Künstler, in dessen Werken sich die Corporate Identity der Firma widerspiegelt. Außerdem unterstützt sie die Firma beim Aufbau einer Corporate Collection, einer eigenen Kunstsammlung. Hierfür vermittelt sie dem Kunden Kunstwerke und berät ihn bei Kunsteinkäufen. Der letzte Schritt umfasst ein eigens für die Firma angefertigtes PR-Konzept, das den neuen Bezug der Firma zur Kunst öffentlich vermarkten soll. Dafür ist Lehmanns zweite Firma PR Orange zuständig.

Am beliebtesten seien die Workshops mit Einführung zur Gegenwartskunst und anschließendem kreativen Gestalten sowie Vorträge bei Berufsverbänden, meint Lehmann. Art Coaching befindet sich

als Start-up-Unternehmen noch am Anfang. Der Tagessatz der Leistungen betrage mehr als 1000 Euro, und im Monat verzeichne Art Coaching fünf Kunden. „Der Kundenkreis ist momentan noch im Aufbau“, sagt Lehmann. Kooperationen mit Museen seien geplant sowie die Einstellung weiterer Kunst-Coachs für das Unternehmen, das Lehmann zurzeit alleine führt.

„Kunst kann viel“, sagt Lehmann, vor allem „kann Kunst Kommunikation.“ Wie aufregend Kunst sein kann, weiß auch Bärbel Grässlin von der Galerie Bärbel Grässlin in Frankfurt am Main, die seit 30 Jahren ihre eigene Galerie führt und unter anderem seit zehn Jahren die Kunstsammlung der Deutschen Bank verwaltet. „Die Arbeit mit Kunst reflektiert immer die momentane gesellschaftliche Situation, und sie bewertet die kunsthistorische Vergangenheit immer wieder neu. Sie ist wie eine Abenteuerreise, bei der man nie genau weiß, was einen zukünftig erwartet.“ Gerade in der heutigen Geschäftswelt profitiere man von Eigenschaften, die Kunst mit sich bringe, denn sie vermittele Persönlichkeit, und sie diene als „Weichspüler“, um von einer geschäftlichen, rationalen Ebene auf eine menschliche, emotionale Ebene zu gelangen. Die Kunst diene als „Heart Opener“ und öffne Türen, sagt Lehmann.

Sophie Backhaus
Lise Meitner-Gymn., Grenzach-Wyhlen